



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Düsseldorf und seine Bauten

Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>

Düsseldorf, 1904

7. Die Kunstgewerbeschule. Von P. Mühlenkamp, Architekt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

Glas hergestellten Modellräumen. In einem dieser Räume, für Tiermalerei bestimmt, befindet sich ein künstlicher Teich für Spiegelungsstudien. Entwurfsbearbeitung und Ausführung lagen in der Hand des Kreisbaubeamten Baurats Bongard.

Das westlich von der Akademie gelegene Bildhaueratelier wurde von einer Unternehmerfirma auf eigene Kosten errichtet und später vom Staate angekauft. Das Gebäude ist ein reiner Nutzbau und entbehrt jedes architektonischen Schmucks.



7. Die Kunstgewerbeschule (CD 5).



ie Kunstgewerbeschule ist eine von der Stadt Düsseldorf gegründete, durch Staatszuschuss unterstützte und unter Staatsaufsicht stehende Lehranstalt.

Sie wurde 1883 eröffnet und soll jungen Handwerkern und Gewerbetreibenden Gelegenheit geben, sich Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, die sie befähigen, ihren Beruf im Sinne künstlerischer, nicht rein handwerksmässiger Betätigung auszuüben.

Die Schule besteht aus drei Abteilungen: der Vorschule, der Fachschule und der Abendschule.

Die erstere bereitet auf den Fachunterricht vor.

In der Fachschule gibt es besondere Fachklassen für Möbel-, Gerät- und Architekturzeichner, für Dekorationsmaler, für figürliches Zeichnen und

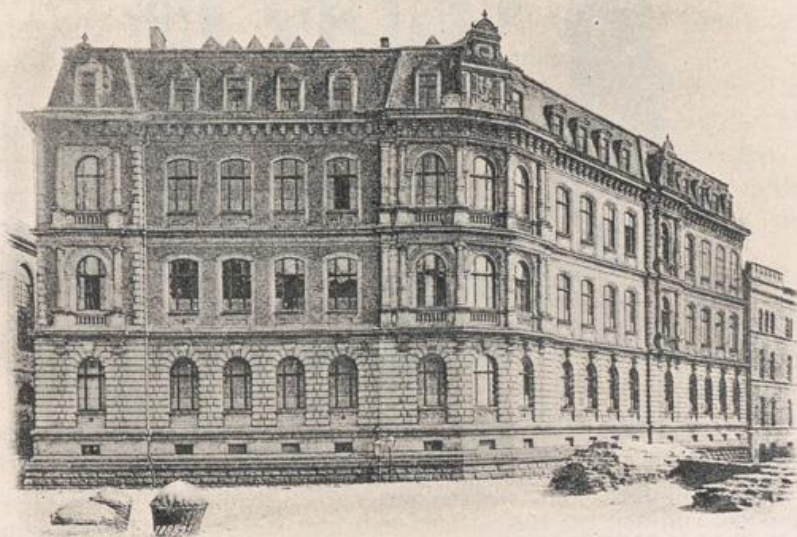


Abb. 261.

Die Kunstgewerbeschule.

Malen, für ornamentales und figürliches Tonmodellieren und Holzschnitzen, für Treiben, Ziselieren und Wachsmmodellieren.

Der Lehrplan der Abendschule umfasst figürliches und ornamentales Gipszeichnen, Aktzeichnen und Fachzeichnen für die genannten Berufsarten. Die Anstalt ist in einem am Rheinufer liegenden Gebäude, das nach den Plänen des damaligen Stadtbaumeisters E. Westhofen 1883 errichtet wurde, untergebracht.

Der Bau enthält 14 Klassen mit den nötigen Nebenräumen für Lehrmittel, Modelle usw., 8 Lehrerateliers, Amtszimmer des Direktors, Bibliothekszimmer und schliesslich Dienstwohnungen für den Direktor und den Hausmeister.

Das Äussere des Gebäudes zeigt die Formen der Renaissance. An den Strassenfronten ist für die Architekturteile Werkstein verwendet, die Flächen sind mit gelben Backsteinen verblendet. Im Innern ist der Bau sehr einfach und anspruchslos, auch der Grundriss bietet nichts Bemerkenswertes (Abb. 261).

